

Alles über unsere Teams - Echt - Nah - Informativ - FILL!

www.limpurg-fussball.de

Ausgabe 39 - 20/21 0,00€









Ein Wort aus der Redaktion..

FILL ist endlich zurück! Aber auch nur für ein kurzes Update... So kurios der Verlauf der Rückrunde 2020 auch eingestuft werden kann, zu berichten gab's freilich nix und so hielt sich die FILL-Redaktion bewusst zurück und überließ die Bühne gerne den Postillen, die täglich ein Print-Exemplar füllen und dann sogar über "Klopapier-Challenges" etwaiger Vereine berichten oder anderweitige Konserven "auspacken" mussten...

Wie Jeder, hofft man auch in der FILL-Redaktion, dass schnellstmöglich wieder Normalität einkehrt!





Die aktuellen FILL-Partien:





"Wie erklär' ich's meinem Kind?" - Corona übernahm die Regie und zwang alle Fußballer in die Knie!

Nach nur 90 Minuten war das Sportjahr 2020 schon wieder vorbei, jetzt wurde offiziell abgebrochen!

"Was erlauben Corona?!", könnte man Unterrots Ahmet Sahin (Bild) in den Mund legen, wobei der Trappatoni-Klassiker in Verbindung mit dem Virus sicherlich Jedem auf der Zunge lag.

Man könnte freilich auch fragen: "Was erlauben der Verband?", der die laufende Saison 2019/2020 am 20.06. anhand digitaler Abstimmung auf dem außerordentlichen WFV-Verbandstag offiziell für beendet erklärte (90.15% pro Abbruch) und damit erwartungsgemäß dem Vorschlag des WFV-Vorstands nachkam.

Ergebnis des Saisonabbruchs ist unter Anderem, dass die Meister durch Quo-



tientenregelung errechnet werden, was den Vereinen, die in die Röhre schauen, selbstverständlich missfällt. Die Spielgemeinschaft vom Röterberg ist zum Beispiel ein Opfer dieser Vorgehensweise: Die Elf von Trainer Ahmet Akin schmierte von Platz 1 auf Rang 3 ab! Freuen kann man sich hingegen im Kochertal und in Eutendorf, denn Absteiger wird es in der abgebrochenen Saison nicht geben und somit den genannten alückt der Klassenerhalt

am grünen Tisch. Gratulieren kann man dem TAHV Gaildorf (B2 Rems/Murr) und dem TSV Obersontheim (Bezirksliga Hohenlohe), denn beide FILL-Klubs steigen als "Corona-Meister" ihrer Klassen auf und spielen in der Saison 2020/2021 eine Etage höher!

Mehr zu den Entscheidungen, und wie man sie im FILL-Kosmos bewertet, gibt es in der heutigen Ausgabe. Und weil eine FILL-Ausgabe ohne ein *special* so ist, wie Amateurfußball mit Corona, gibt es heute ein ausführliches Portrait über Bühlerzells Trainer Michael Hannemann (Bild rechts), der in frühen Jahren die herausragende Fußball-Figur im

Hohenloher Land war und seine steile Karriere verletzungsbedingt beenden musste. Ein Blick in seine Vita lohnt sich!



Nächste Ausgabe: August 2020

Wie lief das Abstimmungsverfahren? Als Delegierter des außerordentlichen WFV-Verbandstages

Als Delegierter des außerordentlichen WFV-Verbandstages hatte man es relativ einfach. Auf der linken Seite ging es um den historischen Schritt des Saisonabbruchs und man hatte die Wahl der "Saisonbeendigung" sowie eine Stimme in Sachen "Ermächtigung des Beirats", damit dieser auf direktem Wege über Modalitäten der Saison 20/21 beschließen kann. Eine sportrechtliche Formalität, die kurze Entscheidungswege ermöglicht - die nach aktuellem Stand auch sinnvoll ist.

Denn: Noch ist ja weiterhin offen "wie" und "wann" es mit der neuen Saison 20/21 losgehen kann.

Der Vollständigkeit halber: Ein Antrag von 34 Vereinen, auch den Zweitplatzierten 19/20 ein Aufstiegsrecht einzuräumen, wurde bereits im Vorfeld **abgelehnt** und stand somit erst gar nicht zur Debatte oder gar zur Wahl.



Nach zwei "Klicks" (linker screenshot) war die Arbeit eines Delegierten erfedigt, was der rechte screenshot flugs bestätigte.





Ein Virus beschäftigt die Amateurfußballer - der Verband kommt am meisten ins Schwitzen und kann es nicht allen recht machen

Obersontheim jetzt Landesligist, TAHV nun "a-klassig" und Herbstmeister SGM HU gehört deutschlandweit zu den kuriosesten "Verlierern"

Im März wurde in Bühlerzell die Partie der Zweiten gegen die Haller SGM "coronabedingt" abgesagt, Hall hatte Verdachtsfälle. Wenig später wurde die Saison auf Eis gelegt. Seit dem 20. Juni ist die Saison 19/20 offiziell beendet, denn 90,15% der Delegierten des außerordentlichen WFV-Verbandstages stimmten für einen Abbruch.

Spielausfall beeinträchtigt die Quotientenregelung

Der Abbruch bringt Entscheidungen mit (nächste Seite), die nicht jedem schmecken. Einen absoluten Härtefall stellt die Spielgemeinschaft Hohenstadt/Untergröningen dar. Spielleiter Fabian Berroth erklärt die kuriose Situation. und dass eine Quotientenregelung ihre Tücken hat - vor allem auf der Ostalb, wo schneller Winter ist: "Im Prinzip werden wir ietzt für eine gute Organisation bestraft, weil wir jedes Spiel durchgezogen und Heimspiele sogar auf einem fremden Platz ausgetragen haben."

Außerdem müsse man bedenken, dass Coronameister Lautern (Platz 4) noch das Hinspiel gegen Göggingen (Platz 3) offen hat, denn die Partie wurde witterungsbedingt abgesagt und verlegt. "Wer das Spiel gewonnen hätte, wäre jetzt Meister. Aber bei einem möglichen Unentschieden wir wiederrum Meister!", ärgert man sich beim Herbstmeister verständlicherweise. Selten war der Konjunktiv im Fußball wohl so bedeutend...

"Bei unserer Konstellation kannst du es nie allen recht machen. Aber diese Entscheidung ist in meinen Augen die Schlechteste!", erklärt Berroth gegenüber dem Württembergischen Fußball-Verband.

Was ist eine Corona-Meisterschaft wert?

Beim B2-Meister aus der FILL-Hauptstadt ist Spielleiter Hasan Balcioglu (kleines Bild) nicht ganz glücklich: "Es fühlt sich komisch an und wir hätten den Titel lieber regulär auf dem Platz erspielt. Stark genug waren wir und verdient ist es daher auf jeden Fall!"

Mit nur 0,2 Zählern Vorsprung auf den FV Sulzbach/Murr holte sich die Elf von Yasar Uysal den Aufstieg und wird in der kommenden Saison praktisch auf den FC Oberrot treffen, der endlich wieder ein Derby spielen kann und sich mit Sicherheit über Limpurger

Konkurrenz freut! Im Obersont-

heim freut sich Fußball-Boss Marc

Schwerin: "Der Titel zählt auch! Leider fehlen die ganzen Emotionen und die Freude, wenn man eine Meisterschaft errungen hat. Aber die Jungs sind kreativ, was für eine spon-Feier spricht", schließt er schmunzelnd ab. So spontan war es am Samstag der Verkündung dann doch nicht, die Aufsteiger des FILL-Primus ließen es ordentlich krachen - auch



In der Landesliga weht für Oso ab kommender Runde sicherlich ein anderer Wind. "Die Meistereuphorie fehlt natürlich, was bei einem verschärften **Abstiea** schon eine Schwierigkeit sein kann..."

Sein Kompagnon aus der Bezirksligaelf sieht es ähnlich, Michael Hannemann "hätte die Saison bis März 2021 "eingefroren" und sportlich beendet. Das wäre das Fairste für



Corona, Corona, Corona...

Im FILL-Kosmos geht man mit der Entscheidung um, wie man es deutschlandweit macht. Die stark Betroffenen, unter anderem auch der TSV Gaildorf oder die Bühlerzeller Zweite, ärgern sich und bemühen den Konjunktiv. Die anderen sind einfach froh, dass es seitens der Oberen endlich eine Entscheidung gab. Wenn sie vielleicht auch nicht weitreichend genug ging. Dieser Ansicht dürfte man zum Beispiel in Bühlerzell sein. Ikone Manfred Faust hakt das aktuelle Kalenderjahr gefühlt ab, "in der Hoffnung, dass 2021 aufgrund vorhandener Impfstoffe oder wirkungsvoller Medikamente wieder Fußball gespielt werden kann."

Wie und wann geht es denn eigentlich weiter?

Die wesentliche Frage, die man sich nach dem Abbruch stellt ist schlicht und ergreifend, wie es denn mit der neuen Saison weitergeht. Der WFV gab dazu Anfang Juni bereitwillig Auskunft, wobei diese einem leidenschaftlichen Amateurfußballer nicht gefallen wird: "Regulär beginnt die Saison 2020/21 am 1. Juli 2020. Es ist aufgrund der Covid-19-Verordnungen der Landesregierung derzeit aber nicht absehbar, wann Mannschaftssport wieder möglich ist. Der Beirat des Württembergi-**Fußballverbandes** ist ermächtigt, auf Lockerungen hinsichtlich der Regelungen für Mann-

schaftssportarten kurzfristig zu reagieren."

Womit klargestellt wäre, dass eben noch lange nicht alles klar für 2020/2021 ist.

Sicht der FILL-Redaktion:

Betrachtet man die (ohne Wertung) bisher vorsichtige Vorgehensweise der Bundes- und Landespolitik, könnte sich ein "Corona-März" in der kommenden Saison sicher wiederholen. Was ist, wenn es spätestens in der kalten Jahreszeit 2020/2021 bundesweit wieder schlechtere Werte, größere Ansteckungsherde oder gar die oft zitierte zweite Welle gibt?

Durchaus denkbar: Gäbe es dann zu diesem fiktiven Zeitpunkt keinen Impfstoff oder ein auserkorenes Gegenmittel und der Berliner Kurs ändert sich im Gegensatz zum bereits Bekannten nicht, dann wäre ein erneuter Abbruch kein unvorstellbares Szenario. Klar: Kein Verband kann und will sich der Bundesregierung widersetzen, ein einzelner Verein schon gar nicht.

Man nehme den möglichen Fall an: Ein Verein macht "sein eigenes Ding" und kristallisiert sich, auch immer, als kleine Corona-Hochburg heraus. Wer will dafür im Kleinen die Verantwortung tragen? Abgesehen vom Gesundheitlichen, gäbe es unfassbar schnell ein mediales Lauffeuer mit Negativschlagzeilen in nicht einschätzbarem Ausmaß. Die Hoffnung auf eine reibungslose Saison ist bei jedem groß. Der Glaube daran fällt noch schwer...





Die Abschlusstabellen 19/20!

Kreisliga B1 Hohenlohe

1	VfB Neuhütten	15	36	2,47
2	Spfr. Bühlerzell II	14	36	2,29
3	SV Tüngental	15	28	2,07
4	FC Ottendorf	15	13	2,00
5	TSV Gaildorf II	15	9	1,73
6	TSV Michelfeld II*	15	6	1,67
7	SV Rieden*	15	8	1,67
8	TSV Michelbach/Bilz*	15	24	1,67
9	SC Bibersfeld	14	1	1,43
10	TSV Sulzdorf	14	-10	1,21
11	Tura Untermünkheim II	14	-18	1,00
12	SV Westheim II	15	-16	0,93
13	SGM SSV/Spfr. Hall II	14	-38	0,57
14	SG Am'weiler/Mainh.	15	-26	0,40
15	SC Steinbach/Com. II	15	-52	0,13

*Direkter Vergleich Platz 6-8: SV Rieden - TSV Michelbach TSV Michelfeld II - TSV Michelbach SV Rieden - TSV Michelfeld II

Kreisliga B5 Rems-Murr

1	SG Oppenweiler II	18	+81	2,72
2	SV Allmersbach III	18	+42	2,28
3	SVG Kirchberg II	18	+23	2,17
4	SV Kaisersbach III	18	+29	1,94
5	TSV Rudersberg II	18	+30	1,89
6	TSC Murrhardt II	19	+5	1,79
7	FC Oberrot II*	18	+9	1,56
8	SVG Kleinaspach II*	18	+12	1,56
9	SV Unterweissach III	19	-12	1,32
10	TSV Althütte II	18	-10	1,28
11	FC Welzheim II	18	-9	1,24
12	FV Sulzbach/Murr II**	18	-15	1,22
13	TAHV Gaildorf II**	18	+11	1,22
14	TSV Oberbrüden II	17	-16	0,82
15	SC Fornsbach II	15	-28	0,47
16	FSV Weiler z.St. II	19	-84	0,42
17	TSV Lippoldsweiler II	18	-88	0,39

**Direkter Vergleich Platz 12/13: Sulzbach/Murr II - TAHV Gaildorf II

Kreisliga A1 Hohenlohe

1	SGM SSV/Spfr. Hall	15	42	2,60
2	TSV Gaildorf	16	31	2,19
3	SV Dimbach	16	13	1,88
4	SC Steinbach/Com.*	16	21	1,83
5	FV Künzelsau*	16	14	1,83
6	SV Gailenkirchen	16	7	1,69
7	SC Michelbach/W	16	9	1,63
8	TSV Pfedelbach II**	16	-5	1,50
9	TSV Ingelfingen**	16	-4	1,50
10	TSV Kupferzell**	16	-4	1,50
11	TSV Bitzfeld	15	-4	1,27
12	TSV Hessental	16	-6	1,00
13	SGM Bretzfeld/Ö.	16	-31	0,94
14	TSV Zweiflingen	15	-18	0,67
15	TSV Eutendorf	15	-16	0,60
16	TSV Braunsbach	16	-49	0,19

*Direkter Vergleich Platz 4/5: SC Steinbach - FV Künzelsau

**Direkter Vergleich Platz 8-10: TSV Kupferzell - TSV Ingelfingen TSV Kupferzell - TSV Pfedelbach II TSV Ingelfingen - TSV Pfedelbach II

Kreisliga A2 Hohenlohe

1	FC Matzenbach	15	24	2,47
2	TSV Goldbach	14	6	1,71
3	SC Bühlertann	15	13	1,67
4	FC Langenburg	15	8	1,60
5	SV Westgartshausen	15	3	1,60
6	TSV Crailsheim II	15	4	1,53
7	TSV Gerabronn**	15	11	1,40
8	SV Brettheim**	15	-1	1,40
9	Obersontheim II***	15	-4	1,20
10	SV Gründelhardt***	15	-4	1,20
11	TV Rot am See	14	-2	1,14
12	SV Tiefenbach	14	-11	1,00
13	TSV Vellberg	15	-15	0,93
14	TSG Kirchberg	15	-19	0,87
15	SV Ingersheim	15	-13	0,93

Direkter Vergleich Platz 4/5:

C Langenburg - Westgartshausen

**Direkter Vergleich Platz 7/8: SV Brettheim - TSV Gerabronn

Direkter Vergleich Platz 9/10: Gründelhardt - Obersontheim II

Gründelhardt hat den besseren Torquo erzielten Treffern (1,04 Tore/Spiel)

Mit 90,15% sprach sich das Gremium des außerordentlichen WFV-Verbandstag für einen Abbruch der Saison 2019/2020 aus und folgte gleichzeitig dem Vorschlag des WFV-Vorstands, die Runde anhand der "Quotientenregelung" (Punkte pro Spiel) zu werten. Haben zwei Teams den gleichen Quotienten, so entscheidet der direkte Vergleich aus der Hinrunde (bzw. Rückrunde, wenn es ein Spiel gab). Sollte auch der direkte Vergleich keinen Unterschied hervorbringen, so wird die Mannschaft besser platziert, die den besseren Torquotienten (erzielte Tore pro Spiel) besitzt. Die Coronameister sind in jeder Tabelle grün markiert, Absteiger gibt es in der Saison 2019/2020 keine. Relegationsspiele finden nicht statt, zweitplatzierte Mannschaften sind die ersten Verlierer.



Kreisliga B2 Ostwürttemberg

1	SV Lautern	14	28	2,43
2	SV Göggingen	15	25	2,40
3	SG Hohenst/Untergrö.	16	40	2,38
4	TSF Gschwend	16	40	2,31
5	TSV Essingen II	16	26	2,00
6	FC Schechingen II	15	5	1,80
7	TSV Bartholomä	15	9	1,53
8	SV Frickenhofen	16	10	1,44
	1. FC Eschach	16	10	1,44
10	TSV Böbingen II	16	-17	1,19
11	TSV Heubach II	16	-25	0,88
12	TSV Leinzell	15	-19	0,60
13	FC Stern Mögglingen II	16	-53	0,50
14	TSV Ruppertshofen	15	-35	0,47
15	TV Heuchlingen II	15	-44	0,00

Rezirkslina Hohenlohe

Dezii kaliya Hollemolle				
1	TSV Obersontheim	16	33	2,38
2	TSV IIshofen II	16	20	2,31
3	SV Wachbach	16	15	1,94
4	SGM Niedernhall	15	10	1,80
5	TSV Dünsbach	16	0	1,56
6	Spfr. Leukershausen	16	0	1,50
7	TSV Michelfeld	16	10	1,44
8	SGM Weikersheim*	15	-9	1,27
9	VfL Mainhardt*	15	-9	1,27
10	Spfr. Bühlerzell	16	-2	1,25
11	TURA Untermünkheim	15	-5	1,20
12	SSV Gaisbach	16	-2	1,07
13	TSV Neuenstein	15	-4	1,06
14	SV Westheim	16	-18	0,88
15	SV Edelfingen	15	-17	0,80
16	SGM A'münster/Crails.	16	-22	0,44

*Direkter Vergleich Platz 8/9:

Weikersheim hat den besseren Torquotienten ar erzielten Treffern (1,0 Tore/Spiel)

Bezirksliga Rems/Murr

	_			
1	SV Allmersbach	17	35	2,24
2	SV Remshalden	15	12	2,00
3	TSV Nellmersbach	16	18	1,94
4	FSV Waiblingen	17	9	1,82
5	SV Unterweissach	15	17	1,73
6	SV Steinbach	17	7	1,47
7	SC Korb*	17	-1	1,35
8	SG Schorndorf*	17	-2	1,35
9	KTSV Hößlinswart	16	1	1,25
10	VfR Murrhardt	17	-13	1,24
11	SV Fellbach II	17	-10	1,12
12	Gr. Alex. Backnang	15	-22	1,00
13	SSV Steinach	15	-10	0,93
14	VfL Winterbach	16	-23	0,88
15	TSV Sulzbach-Laufen	15	-18	0,87

Kreisliga A2 Rems/Murr

1 :		16	56	2,50
	SG Oppenweiler SV Allmersbach II		22	
-		15		2,27
3	SVG Kirchberg	17	24	2,00
4	Spvgg Kleinaspach	16	12	1,88
5	SV Steinbach II*	16	12	1,69
6	TSC Murrhardt*	16	10	1,69
7	TSV Rudersberg	16	-8	1,44
8	SV Kaisersbach II	16	-5	1,25
9	SKG Erbstetten	17	-9	1,24
10	FC Oberrot	16	-7	1,19
11	TSV Oberbrüden	15	-3	1,13
12	FC Welzheim	15	-13	1,00
13	TSV Althütte**	16	-19	0,88
14	FSV Weiler z.St.**	16	-13	0,88
15	FC Viktoria Backnang	16	-63	0,25

*Direkter Vergleich Platz 5/6:

**Direkter Vergleich Platz 13/14: TSV Althütte - FSV Weiler z.St.

Kreisliga B2 Rems/Murr

	J			
1	TAHV Gaildorf	16	74	2,81
2	FV Sulzbach/Murr	14	58	2,79
3	Kosova Kernen	16	42	2,44
4	Spvgg Unterrot	15	-5	1,86
5	SF Großerlach	14	-5	1,50
6	TSV Sechselberg	17	+6	1,47
7	SG Weinstadt	16	+9	1,44
8	SV Unterweissach II	17	-23	1,41
9	SK Fichtenberg	15	-5	1,20
10	SV Spiegelberg	15	-14	1,07
11	TSV Bad Rietenau	16	-36	0,75
12	SGM Murrhardt/Kiki*	15	-20	0,73
13	TSV SulzbLaufen II*	15	-35	0,73
14	SC Fornsbach	13	-14	0,70
15	TSV Lippoldsweiler	17	-32	0,59

*Direkter Vergleich Platz 13/14:





Trainerfragen 2020/2021

Alte Weisheit: Ruht der Spielbetrieb, laufen die Planungen und Vorbereitungen im Hintergrund umso mehr.

Die FILL-Klubs nutzten die ausreichende Zeit für Weichenstellungen: Es gibt gleich 10 neue Trainergesichter im FILL-Kosmos!

Time to say goodbye erklang nicht nur wieder im Kochertal beim TSV Sulzbach-Laufen, auch beim Neu-Landesligist TSV Obersontheim oder in der FILL-Hauptstadt drehte sich das Trainerkarussell.

Manne Schmierer geht wieder in den Ruhestand

Im Freundschaftsdienst kehrte "Gaildorfs Fußballfreund" Manfred Schmierer in der vergangenen Saison 2018/2019 aus dem wohlverdienten Fußball-Ruhestand zurück, selbigen tritt er nach Ablauf der aktuellen Saison wieder an. Aus Sicht der väterlich anmutenden Übungsleiters kommt Ende nicht überraschend: "Für mich war klar, dass das Engagement in Gaildorf nur kurz sein würde. Nach dem Einstieg während der Saison und dem verlorenen Relegationsspiel wollte ich die Jungs wieder in die Spur bringen und ich denke, dass wir die Kurve gut genommen richtig haben und ich den Jungs und dem Verein helfen konnte. Es war nochmal eine richtig tolle Zeit mei-Trainerlaufbahn!". resümiert Schmierer besonnen



Mit dem Publikumsliebling Manfred Schmierer tritt auch Mario Kettemann kürzer, was familiär bedingt ist. Kettemann kümmerte sich im Hintergrund um die Fitness, war stets ein verantwortungsbewusster Ansprechpartner und arbeitete unermüdlich in vielerlei Variation zu Gunsten der Gaildorfer Fußballer, ohne dabei die erste Geige in Anspruch nehmen zu wollen.

Irfan Kücükatan wieder zurück in Gaildorf

"Nach langem Überlegen, wer denn genau zu uns passt, sind wir auf Irfan gekom-men", verrät Gaildorfs Abteilungslei-



ter Tillmann Möller und gibt bekannt, dass man sich im Lager des TSV "bewusst für einen jungen Trainer entschieden" habe. Möller ging es bei der Trainersuche ebenfalls darum, einen tendenziell jüngeren Übungsleiter an Land zu ziehen. Auch. weil die Abteilungsleitung der Gaildorfer Fußballer an sich schon sehr jung aufgestellt sei. Dazu gesellt sich nun auch der neue Trainer Irfan Kücükatan, der bereits in der Jugend für den TSV Gaildorf agierte. kennt den Verein in seinen Facetten sehr gut, er kennt viele aktive Spieler von uns, und weiß daher auch genau, auf was er sich einlässt."

Der spielende Co-Trainer Adam Wilczynski verlängerte unlängst und wird mit Kücükatan zusammen agieren. Das Duo muss also dermaßen eng miteinander arbeiten und von der gemeinsamen Idee überzeugt sein, dass sprichwörtlich kein Blatt dazwischen passt.

Dem möglichen negativen Szenario greift Möller indessen vor: "Die Konstellation, dass Adam auf dem Feld und Irfan an der Linie agiert, wird, glaube ich, ganz gut!"

Nicht so gut auf den neuen Gaildorfer Trainer könnte man in Unterrot zu sprechen sein, denn Irfan Kücükatan gehörte während der Corona-Pause noch dem Kader der Spielvereinigung aus Unterrot an und war dort bis zu seinem Achillessehnenriss Leistungsträger und auch wichtig für die Stimmung in der Kabine.

Der Rivalität, und was vielleicht zurückgelassene Unterroter über Kücükatans Wechsel denken könnten will der neue TSV-Coach nicht viel beisteuern. "Es kann schon sein, dass das manch einem nicht gefällt. Aber da sollten die Rivalitäten außen vor sein. Ich ziehe meine Kreise ja schon länger zwischen Unterrot, dem TAHV Gaildorf und dem TSV und freue mich ganz einfach auf die Aufgabe beim TSV!", beruhigt der ehemalige TAHC-Coach aufkochende Gemüter.



Landesligist mit neuem Trainer an der Linie

Im Hagenbusch baut man gewohnt auf kompetente Kräfte und nutzt die entstehenden Synergieeffekte und so gelang der Elf mitunter der Aufstieg in die neue Spielklasse. Im Coronameisterjahr startete noch Andre Nagumanov als Spielertrainer und wurde im Laufe der Saison für ein Intermezzo von Olli Schwerin unterstützt Dieser zieht sich nun wieder zurück. Der "neue" Mann an der Seitenlinie ist ein stets akribischer und detailverliebter Bekannter:



"Neuer Trainer wird Michael Deininger" (Bild), teilt Fußball-Boss Marc Schwerin auf Nachfrage mit und verrät, dass Deiningers Trainerstab "von Nagu, Maik und mir komplettiert" werde. So stehen dem erfahrenen Deininger mit Andrey Nagumanov verlängerter Arm auf dem Feld zur Verfügung, Maik Weidner Fußball-Capo Marc Schwerin und Michael Dingil werden die Maschinerie in gewohnter Weise ebenso am Laufen halten und für einen reibungslosen Ablauf sorgen - der in der Landesliga auch nötig sein wird! Mehrere Neuzugänge stehen bei der Landesligaelf freilich schon fest, diese

gibt's dann in der komfortab-

Sommerspecial 20/21.

Übersicht im FILL-

Im Kochertal dreht sich das Karussell schneller

Philipp Potuschek hielt es nicht lange auf dem Trainerstuhl des TSV Sulzbach-Laufen, womit sich der junge Coach in die Riege derer einreiht, die sich in den letzten Jahren beim TSV die

Klinke in die Hand gaben. Nach Markus Reule, Norbert Müller, Pascal Horntasch, Sven

Bockmeyer und



Hartmann machte Philipp Potuschek das halbe Dutzend voll, zieht sich nach einem halben Jahr jedoch wieder zurück. "Wir hätten auf jeden Fall mit ihm verlängert!", gibt Abteilungsleiter Daniel Köger Einblicke in die internen Geschehen und die diesmalige Trennung ist nicht auf die aktuelle Tabellensituation zurückzuführen. "Es hat schon gepasst. Natürlich braucht er Zeit für seine Vorstellungen. das Ruder hätten wir schon rumgerissen", gibt sich Köger kämpferisch. Auf der Gegenseite bläst Potuschek, der übrigens frisch Vater geworden ist, was ein zusätzlicher Faktor sein könnte, ins selbe Horn und bedauert seine Entscheidung: ..Es wird sich beruflich etwas ändern und dann kann ich im nächsten Jahr nicht mit bestem Gewissen Trainer in Sulzbach-Laufen sein. Es ist extrem schade, weil mir der Verein und die Jungs sehr schnell ans Herz gewachsen sind und ich mir sicher bin, dass wir die Klasse gehalten hät-

Der neue Mann an der Seitenlinie wird kein Unbekann-



ter sein: Dieter Fechner (Bild) trainierte bereits den einen oder anderen Akteur des TSV-Bezirksligakicker in



einem der Jugendteams der SGM mit Frickenhofen. Der 57-jährige Ruppertshofe-

ner sammelte seinerzeit unter anderem im Gmünder Raum Spielerfahrungen in der Landesliga, als verantwortlicher Trainer führte er Ruppertshofen (B-Klasse), Großdeinbach (A-Klasse) und die zweite Garnitur der SG Bettringen (A-Klasse).

"Dieter legt viel Wert auf Athletik, was uns auch andere Personen in Gesprächen bestätigt haben", nennt Köger als einen wesentlichen Faktor. Im Gallischen Dorf des Bezirksoberhauses Rems/Murr freut man sich zudem darüber, dass Fechner auch ein Freund der Kameradschaft sei, und es mit den hiesigen Gepflogenheiten kein Problem geben und es für den neuen Trainer keinen Kulturschock geben dürfte.

TSF finden "Ersatz" für Tobias Hofmann

Nachdem Trainer Taner Has im März seine Verlängerung bekannt gab (FILL berichtete), kursierten schnell die ersten Gerüchte über potenzielle Neuzugänge, die sich nun bestätigt haben und offiziell sind. Diese werden natürlich wie gewohnt im FILL-Sommerspecial zur neuen Saison abgehandelt. Für den abgewanderten und laut Has "unersetzlichen" Co-Trainer Tobias Hofmann (FSV Waiblingen) rückt vom FC Eschach der 26-jährige Dursun Ali Ayaz (Bild) nach.

Ayaz gilt als torgefährlicher Spieler mit Bezirksligaerfahrung, der seinen ebenso gefährlich einzuschätzenden Kompag-

non Antonio Calzetta "mitbringt". Gschwends Fußball-Macher Markus Weiser freut sich schon jetzt über den Calzetta-Coup: "Antonio hat eine Spielweise, die mir persönlich sehr gut gefällt", freut sich Weiser.

TAHV II findet neuen Mann

Turbulent war es in der ersten Saison auf dem Trainerstuhl der zweiten Gaildorfer Elf. Nachdem Yakub Saffak noch während der Runde zurücktrat, übernahmen interimsweise Ex-Profi Murat Kalkan und Seyhan Göktepe das Ruder. Nach Kalkans Abgang steht nun endlich ein neuer Mann an der Seitenlinie fest: "Mustafa Gürhüz wird unsere Zweite in Zukunft trainieren und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit", heißt es aus TAHV-Kreisen. Der neue "jahrelang Mann. der

selbst für den TAHV gespielt hat", ist somit verantwortlich für den Unterbau des designierten B2-Meisters, der von Yasar Uysal

geführt wird.



Noch vor der Coronapause berichtete FILL über die Neuanstellungen von Martin Walter (SK Fichtenberg) und dem Eutendorfer Trainer-

team, bestehend aus Stefan Ledwig und Steffen Sadler. Bei beiden Klubs lief es zuletzt nicht rosig und die jeweiligen Neuen werden einiges in die Waagschale werfen müssen, um wie Mannschaften wieder auf Vordermann zu bringen. Kann Martin Walter bei der SKF noch auf einen stattlichen Kader zurückgreifen, der sich bestens kennt, hat Michelbachs Ex-Coach Stefan Ledwig einen Verein und Kader vor sich, der sich im großen Umbruch befindet. Kein leichte Aufgabe, doch einen Acker neu zu bestellen, hat auch seine Vorteile!

"Alte" Gesichter sprechen für Konstanz

Bei den Ostwürttemberger Vereinen aus Frickenhofen und Hohenstadt/Untergröningen baut man auf die bewährten Verantwortlichen und verlängerte bereits im Frühjahr mit Ahmet Akin (SGM HU) und dem Team Mihajel Uslun/Fabio Lorusso (SV Frickenhofen).

Ebenso Konstanz auf der Trainerposition pflegt man in

Oberrot und in Bühlerzell. Im Rottal betreut Heiko Rohrweck gleich wieder beide Teams, im Bühlertal geht Michael Hannemann in seine siebte Saison und will seine Elf zu Höchstleistungen treiben. Ein erneuter Derbysieg gegen Obersontheim ist dabei jedoch unmöglich, denn die Blauen aus dem Hagenbusch ließen die roten Bühlertäler ja in der Bezirksliga zurück.

Erfreulich für Ottendorfs Fußball-Chef Steffen Tippelt ist die Verlängerung mit Heiko Winter: "Er leistet sehr gute Arbeit, was man nach der abgebrochenen Saison auch an unserem Tabellenplatz erkennen kann."

Ebenso zufrieden ist man auf der Bleichwiese mit

Björn Hofmann (Bild), der die zweite Garde Gaildorfs zu einer Bestleistung



coachte: "Wir wollten uns verbessern und sind weit vor unserem gesetzten Ziel gelandet!"

Die Trainer 20/21 in der Übersicht







"Die Hymne, das Stadion: Ich war Nationalspieler! Einer der besten 20 aus Deutschland...

Michael Hannemann, Trainer der Sportfreunde Bühlerzell, schoss in seinen jungen Jahren Tore wie am Fließband, heimste Titel en Masse ein, war beim VfB Stuttgart auf dem Sprung zum Fußball-Profi und absolvierte mit dem Adler auf der Brust Spiele fürs Vaterland.

Eine Knieverletzung verhinderte eine vielversprechende Karriere und zerstörte den Traum.

Von Michael Busse

"Es gab für mich keine Konkurrenz in der nahen Region", schildert Michael Hannemann, wenn er auf Jugendzeit zurückblickt. Vor einem dicken Ordner, den hauptsächlich "die Oma" gepflegt habe und welcher die eingehende Aussage Hannemanns deutlich mit Statistiken untermauert resümiert der heutige Zeller Coach über seinen eigenen Werdegang. Oma Hannemanns Sammlung über den "Michi" ist ein stiller, vielsagender Zeuge über Tore (zum Beispiel einmal 65 in einer Jugendsaison über 12 Spiele). Titel ("Wir haben eigentlich fast jedes Jahr eine Meisterschaft gefeiert") und Einladungen des VfB Stuttgart, Württembergischen Fußball-Verbands und freilich auch des Deutschen Fußball-Bundes. Das große Arrangement im Leitz-Ordner, der so breit ist, dass er an das Lächeln des jungen Fußballers auf den alten Bildern herankommt, bildet den damaligen Weg Hannemanns ab.

Erste Reifeprüfung Haller Derby

"Ich sehe meine Jugendzeit immer als Gesamtes an". schildert Hannemann und hat dabei viel zu erzählen. Beim TURA Untermünkheim sammelte der Nachwuchsknipser etliche Tore, schnell wurden die Stuttgarter Kickers und der VfR Heilbronn auf den Spross aufmerksam - Familienmensch Hannemann zog es aber zu den Sportfreunden nach Schwäbisch Hall. Aus Gründen der Rivalität mitsamt den Begleiterscheinungen wurde der Wechsel für die ganze Familie Hannemann zum ersten Prüfstein. "Meine Eltern haben das ziemlich von mir ferngehalten, für sie war es noch wahrscheinlich schlimmer als für mich", verrät er und spricht über sehr harte Bandagen und Unrühmlichkeiten Untermünkheims - obwohl sich Hannemanns zuvor lange Zeit für den Verein engagierten. "Das haben

viele leider schnell vergessen." Dafür bestrafte der blonde Torjäger seinen alten Verein aleich doppelt: Im Hinspiel der D-Junioren. "gleich am ersten Spieltag", netzte Hannemann zum Haller 3:2-Sieg in der Nachspielzeit ein. "Das war eine echte Genugtuung!" Im Rückspiel setzte es aus TURA-Sicht ein sattes 0:16, für elf (!) Treffer war ein ehemaliger Spieler namens Hannemann direkt verantwortlich. Einladungen in die

Bezirksauswahl folgten prompt, damals war es das einzige Mittel des DFB-Scouting-Konzeptes.



Im ersten Leistungstest in Ruit schaffte es der junge Hohenloher sogleich unter die besten Drei des Lehrgangs, was einer Beförderung gleichkam. "Wochen später stand ich mit den besten Fußballern Württembergs auf dem

Platz", es gab weitere kräftezehrende Einheiten und Prüfungen. "Für mich war es das erste Mal, dass ich es mit körperlich und technisch gleichstarken, oder besseren Spielern, zu tun hatte", schildert der "Michi" und stellt gleichzeitig auch eine Prüfung der eigenen Persönlichkeit fest. "Die Jungs aus der Großstadt hatten eine ganz andere



Den Adler auf der Brust

Es dauerte und benötigte einige Hürden, aber irgendwann war der "Hannemann" vom Land der angehende Profi "Micha". Von alleine ging es für den erfolgsverwöhnten Torjäger derweil nie: "Ich musste immer hart kämpfen, um dabei zu sein. Es waren ja nur noch die Besten aus Württemberg dabei. Immer wieder





kamen neue starke Jungs dazu, und immer wieder flogen andere gute Kicker raus", berichtet er von den harten Auswahlverfahren. Hannemann. mittlerweile nicht mehr offensiv, sondern als Außenverteidiger tätig ("da sah ich bessere Chancen"), biss sich fest und war stets ein Teil der damaligen Spitzenklasse. In verbuchte der Duisbura goldene Württemberger Jahrgang sogar zwei Deutsche Vizemeisterschaften für die Deutsche Meisterschaft reichte es nicht. Sekunden fehlten, denn ein Elfmeter für Bayern, verwandelt vom späteren Profi Berkant Göktan, beendete Württembergs Titelhatz. Bei Unentschieden wäre Hannemann mit seinem Team Deutscher Meister gewesen. Doch trotz des verpassten Titels wurde man landesweit auf den Blondschopf aufmerksam und für Hannemann schlug die Stunde überhaupt: Eine Einladung Nationalmannschaft! "Die minutiöse Organisation, die gestellte Präsentationskleidung, die Nächte im Fünf-Sterne-Hotel, die Hymne im Stadion, das weiße Trikot: Ich war Nationalspieler... Einer der besten 20 Deutschen meines Jahrgangs!"

Das Zimmer in der Türkei teilte sich Hannemann damals mit dem nun ehemaligen Profi Thorben Marx (u.A. Borussia Mönchengladbach), der etwas mehr Glück auf dem Weg ins Profigeschäft hatte. Vor allem in Sachen Gesundheit...

Ein Jahr zu lange aufgeschoben?

So breit und einladend das Lächeln des Zeller Hauptübungsleiters sein kann, verging es dem damals enorm ambitionierten Kicker im Juni 1996 und man merkt dem 39-jährigen FußballTrainer auch heute noch an, dass diese wegweisende Zeit immer noch ein wenig in ihm arbeitet und auch nagt.

Weil Familienmensch Hannemann den Sprung zur B-Jugend des VfB Stuttgart seinerzeit noch ein Jahr aufschieben wollte, hängte er eben in der Kreishauptstadt Schwäbisch Hall bei den älteren A-Junioren noch eine Saison dran (mit Pokalsieg und Meisterschaft), was im Nachhinein ein Fehler sein sollte. Für den Blondschopf bedeutete dies eine gravierende Doppelbelastung, die ein VfB-Spieler nicht leisten musste, war er doch schon im inneren Zirkel. ..Ich kam in der Saison auf knapp 80 Spiele, dazu noch viele zusätzliche Trainingseinheiten", ihren Tribut zollten: In seinem letzten Einsatz für Schwäbisch Hall, es ging um nichts mehr, verletzte Hannemann ohne Fremdeinwirkung am Knie -Kreuzbandriss!

Verpfuschte OP erzwingt eine Entscheidung

Folglich kam Hannemann unters Messer und vertraute sich einem Professor in Osnabrück an. Nach nur sieben Monaten Auszeit kämpfte sich "der Michi" wieder zurück, schaffte trotz allem den Sprung zu den B-Junioren der Landeshauptstadt und bewährte sich. "Im zweiten Spiel gelang mir gleich ein Treffer", so



Hannemann. Es sollte der einzige gewesen sein, denn beim VfB wollte man in Sachen Gesundheit auf Nummer Sicher gehen und der Junge aus dem Hohenloher Land musste sich einer Vorsorgeuntersuchung unterziehen - immerhin bei Doktor Jontschew, dem von Stuttgarts Leibarzt Spielmacherlegende Krassimir Balakov! "Ich hatte bis auf eine sogenannte Überbeweglichkeit keine Probleme mit dem Knie", meint Hannemann am Tisch. Doktor Jontschew aus Uhingen

sah dies anders: Mit einem "Was haben die denn da gemacht?", wurde der angehende Profi nicht nur verunsichert, denn es wurde schnell zur Gewissheit, dass sich aus der Routineuntersuchung eine weitere Operation entwickeln sollte. Eine zweite gravierende Knie-OP, bei der schließlich auch das gesunde linke Knie in Mitleidenschaft gezogen werden musste ("Sie brauchten ein Stück der gesunden Patellasehne") zwang Familie Hannemann zu einer Entscheidung.

Mit dem Blick zurück

"Mit dem heutigen Wissen, hätte ich mich anders entschieden", verrät er, wenn es um die Antwort auf die damals allesentscheidende Frage geht. "Mache ich trotz schwerer Knieverletzung weiter, oder wähle ich den sicheren Weg einer Ausbildung und einem geregelten Berufsleben?" Hannemann entschied sich für Letzteres. "Ein Fehler", ist für ihn heute sicher, denn selbst mit Verletzung hätte ihm der Sprung in den Kader des VfB Stuttgart gelingen können, die Verantwortlichen ließen die sportliche Türe für eine Saison offen.

Der heutige Sporttherapeut entschied sich derweil für Sicherheit, Familie, den Schulabschluss, die berufliche Karriere und gegen ein mögliches Engagement in Stuttgarts Rekordmeisterjugend. Die Entscheidung führte zu einem Leben im Konjunktiv. Was wäre wenn...?

Eine Antwort darauf wird es für den einstigen Junioren-Nationalspieler nicht geben. Immerhin freut sich der ehemalige Junioren-Nationalspieler über ein bisher glückliches und erfülltes Leben, ganz abseits des großen Fußball-Hamsterrads...







Michi Hannemann im Gespräch...

Michi, dass Du als Nationalspieler mit Thorben Marx auf dem Zimmer warst, ist bekannt. Wer kreuzte Deinen Weg in der Jugend denn noch?

Spontan fallen mir aus meiner Jugendzeit Roman Weidenfeller, Andreas Hinkel, Ioannis Amanatidis, Florian Lechner, und Benjamin Adrion ein. Dann gab es zum Beispiel auch noch Benjamin Auer, Michael Stickel, Michael Fink, oder Patrick Mölzl.

Was gehört denn Deiner Meinung dazu, um es aus der Jugend zu den Profis zu schaffen?

Ich war zwar auf dem Weg dahin, musste aber schmerzlich erfahren, dass so viel mehr dazu gehört, als nur ein sehr guter Kicker zu sein.

Du musst auch ein Ego sein können, ein Einzelkämpfer. Du brauchst Ellbogen, eine dicke Haut und Glück. Und dann natürlich das Glück zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein.

Gilt das auch heutzutage, wo das Scouting des DFB um Welten schneller und umfassender ist? Was rätst Du zum Beispiel einem ambitionierten Vater? Die sind ja in der Regel der größere Treiber...

Ich beobachte das schon bei meinem Sohn in der Jugend: Viele Eltern und auch Trainer meinen, dass ihr Kind der neue Messi oder zumindest der neue Müller werden muss. Aber mal ehrlich, die Wahrscheinlichkeit dafür liegt bei Nullkommairgendwas. Wer es heute schaffen und entdeckt werden soll, der muss außergewöhnlich gut sein! Und so jemand entgeht heute keinem Scout mehr - ganz sicher!

Also wäre mein Rat: Lasst die Jungs kicken und Spaß haben!

Wie beschreibst Du die Unterschiede in Sachen Scouting zwischen Früher und heute? Der DFB ist je extrem vernetzt über das gesamte Land hinweg.

Ja, das war damals anders (lacht). Bis zur C- oder gar B
-Jugend haben die meisten
Jungs früher noch bei ihren
Heimatvereinen auf dem
Land gekickt. Erst über die
Auswahlteams fand dann
der Wechsel zu den großen
Vereinen statt.

Damals war das fast ausschließlich der VfB. Klar, Hoffenheim oder großartige Infrastruktur mit Internaten und Leistungszentren gab es noch nicht

Und heute?

Heute sind die großen Klubs alle schon an den sehr jungen Jahrgängen dran, um schneller zu sein, als der Konkurrent. Und natürlich auch, damit sie keine Ausbildungsentschädigungen zahlen müssen. Heutzutage ist es sicher viel schwerer, wenn man sich an meinem Weg orientieren würde. Ich

war zu der Zeit sicher einer der Ersten. Zumindest kannte ich vorher niemand, außer Thorsten Schift, und danach kam auch nicht gleich wieder jemand.

Wie war Deine Gefühlslage damals nach der Verletzung? War das ein Bruch? Dass das Thema Profifußball mit der zweiten Operation erledigt war, wusste ich. Die Verletzung hat alles

Ich nahm für die berufliche Sicherheit den großen Rückschritt in Kauf und ging nach Untermünkheim zurück.

gekillt.

Dass es danach nur noch für die Verbandsliga gereicht hat, lag später an meinem Job. Als Sporttherapeut passten meine Arbeitszeiten einfach nicht zum höherklassigen Fußball. Und ganz ehrlich, um für ein paar Jahre Oberliga zu kicken, weniger zu arbeiten, kam für mich nie in Frage. Und noch ehrlicher: Viel mehr wäre dann auch sportlich nicht mehr möglich gewesen (lacht).

Wie ging es denn sportlich weiter?

Nach nur fünf Monaten, auf den Tag genau, konnte ich wieder mein erstes Spiel machen. Das war zuerst nur schwer vorstellbar. Es war das Bezirkspokalhalbfinale, das wir im Elferschießen gewonnen haben. Ich hatte das zwischenzeitliche 1:1 erzielt, ein Traumtor mit links in den Winkel.

Das ist doch ein schönes Erlebnis zum Wiedereinstieg?

Ja, tatsächlich ein schönes Erlebnis. Aber auf einem ganz anderen Niveau. Und nicht neben, oder schon gar nicht im Gottlieb-Daimler-Stadion

Und wie ist Dein Fazit der ganzen Zeit?

Trotz allem bin ich dankbar dafür, den Weg gegangen sein zu dürfen.

Es war auch nur möglich, weil meine Eltern alles dafür getan haben!

Sie sind wirklich jeden Weg gefahren. Auf jeden Sportplatz, zu nahezu jedem Auswahlturnier, nach Stuttgart, zu den Operationen, zu den Reha-Einheiten beim VfB und und und... Auch heute sind sie immer noch bei jedem Spiel dabei und das freut mich enorm: Vielen Dank dafür!









Wir lesen wis im August